

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 24.07.2022

Lesejahr C 17. Sonntag

© Edith Furtmann 7/2022

Lied Gl 149 1+3

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus, keiner von uns lebt ohne Fehler zu machen

Herr, erbarme Dich.

Du vergibst uns, wenn wir um Vergebung bitten

Christus, erbarme Dich.

Hilf auch uns dabei, verzeihen zu können.

Herr, erbarme Dich.

Lesung Gen 18,20-32

Lesung aus dem Buch Genesis.

In jenen Tagen sprach der Herr zu Abraham: Das Klagegeschrei über Sodom und Gomorra, ja, das ist angeschwollen und ihre Sünde, ja, die ist schwer. Ich will hinabsteigen und sehen, ob ihr verderbliches Tun wirklich dem Klagegeschrei entspricht, das zu mir gedrungen ist, oder nicht. Ich will es wissen.

Die Männer wandten sich ab von dort und gingen auf Sodom zu.

Abraham aber stand noch immer vor dem Herrn.

Abraham trat näher und sagte: Willst du auch den Gerechten mit den Ruchlosen wegraffen? Vielleicht gibt es fünfzig Gerechte in der Stadt: Willst du auch sie wegraffen und nicht doch dem Ort vergeben wegen der fünfzig Gerechten in ihrer Mitte? Fern sei es von dir, so etwas zu tun: den Gerechten zusammen mit dem Frevler töten. Dann ginge es ja dem Gerechten wie dem Frevler. Das sei fern von dir. Sollte der Richter der ganzen Erde nicht Recht üben?

Da sprach der Herr: Wenn ich in Sodom fünfzig Gerechte in der Stadt finde, werde ich ihretwegen dem ganzen Ort vergeben.

Abraham antwortete und sprach: Siehe, ich habe es unternommen, mit meinem Herrn zu reden, obwohl ich Staub und Asche bin. Vielleicht fehlen an den fünfzig Gerechten fünf. Wirst du wegen der fünf die ganze Stadt vernichten? Nein, sagte er, ich werde sie nicht vernichten, wenn ich dort fünfundvierzig finde.

Er fuhr fort, zu ihm zu reden: Vielleicht finden sich dort nur vierzig. Da sprach er: Ich werde es der vierzig wegen nicht tun.

Da sagte er: Mein Herr zürne nicht, wenn ich weiterrede. Vielleicht finden sich dort nur dreißig. Er entgegnete: Ich werde es nicht tun, wenn ich dort dreißig finde.

Darauf sagte er: Siehe, ich habe es unternommen, mit meinem Herrn zu reden. Vielleicht finden sich dort nur zwanzig. Er antwortete: Ich werde sie nicht vernichten um der zwanzig willen.

Und nochmals sagte er: Mein Herr zürne nicht, wenn ich nur noch einmal das Wort ergreife. Vielleicht finden sich dort nur zehn. Er sprach: Ich werde sie nicht vernichten um der zehn willen.

Wort des Lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 383 Ich lobe meinen Gott

Evangelium Lk 11,1-13

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Jesus betete einmal an einem Ort; als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger beten gelehrt hat!

Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen! Und erlass uns unsere Sünden; denn auch wir erlassen jedem, was er uns schuldig ist. Und führe uns nicht in Versuchung!

Dann sagte er zu ihnen: Wenn einer von euch einen Freund hat und um Mitternacht zu ihm geht und sagt: Freund, leih mir drei Brote; denn einer meiner Freunde, der auf Reisen ist, ist zu mir gekommen und ich habe ihm nichts anzubieten!, wird dann der Mann drinnen antworten: Lass mich in Ruhe, die Tür ist schon verschlossen und meine Kinder schlafen bei mir; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben?

Ich sage euch: Wenn er schon nicht deswegen aufsteht und ihm etwas gibt weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seiner Zudringlichkeit aufstehen und ihm geben, was er braucht. Darum sage ich euch: Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopft an und es wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.

Oder welcher Vater unter euch, den der Sohn um einen Fisch bittet, gibt ihm statt eines Fisches eine Schlange oder einen Skorpion, wenn er um ein Ei bittet? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zum Evangelium

Ein nichtgläubiger Mensch sagte mal zu mir: Ihr Christen habt es gut. Ihr könnt beten und von Gott alles fordern und dann bekommt Ihr es. Ja, so sieht es zumindest aus: bittet, dann wird Euch gegeben, so sagt Jesus zu seinen Jüngern. Wir alle aber wissen: so einfach ist das nicht. Wie aber funktioniert es dann? Kann man überhaupt von „funktionieren“ sprechen? Ein Grundschulkind hat es, als wir über das Thema beten sprachen, mal so erklärt: stellt Euch vor, ihr schreibt am nächsten Tag einen Test und die Lehrerin sagt, ihr sollt dafür lernen. Und dann betet ihr zu Gott, dass ihr den Test gut haben werdet, und

geht Fußball spielen: es wird nicht funktionieren. Wenn Ihr wirklich betet, dann wisst Ihr, dass Ihr trotzdem lernen müsst: und wenn Ihr gut gelernt habt, dann könnt Ihr einen guten Test schreiben.

Ja, das ist die eine Sache: beten kann mich zu der Erkenntnis führen, was ich tun kann, damit das, um das ich bitte, in Erfüllung geht. Aber es gibt ja auch Dinge, auf die wir keinen Einfluss haben: trotzdem bitten wir Gott, z.B. um den Frieden in der Welt. Ist das überflüssig? Ich glaube nicht. Im Gebet, das ja wie ein Gespräch mit dem Vater ist, wie ein Gespräch als Kind mit den Eltern, wenn's gut läuft – lernen wir, was wir tun können, die Welt besser zu machen. Und somit unseren möglichen Anteil daran, dass die Welt friedlicher wird, zu erkennen. Bitten wir, dann werden wir erkennen: so würde ich das in mein Leben übersetzen.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 801 ich glaube Herr, dass Du es bist

Fürbitten:

Herr Jesus Christus, Du hast selbst gesagt: bittet, dann wird Euch gegeben. So bitten wir Dich:

- Für die Mitglieder Deiner Kirche, die durch Ihr Verhalten Deine Botschaft verschleiern und deine Nachfolge ins Gegenteil verkehren
- Für die Menschen, die es in dieser Kirche nicht mehr ausgehalten haben und dennoch auf der Suche sind nach einem Weg mit Dir.
- Für alle Urlaube, die Ruhe und Erholung suchen und doch immer wieder Höhepunkten hinterherjagen
- Für uns, die wir ratlos mitansehen, dass, viele Menschen nicht mehr genug zu leben haben, weil die Klimaerwärmung und Krieg in der Ukraine weltweit die Nahrungssituation verschärft.
- Für diejenigen unter uns, die vor schwierigen Entscheidungen stehen oder in der Ausweglosigkeit versinken.
- Für alle, die sich aufrichtig um Frieden und Gerechtigkeit in der Welt bemühen
- Für die Machthaber, die nur ihre eigenen Ziele im Auge haben und vergessen haben, dass ihnen Menschen anvertraut sind.
- Für alle, die im Gebet um Deine Hilfe und Fürsorge bitten
- Wir beten auch für unsere Verstorbenen und für alle, die um sie trauern.

Guter Gott, Dein Sohn hat uns gelehrt, dass wir mit allen Freuden und Sorgen zu Dir kommen können wie zu einem Vater. Dafür danken wir Dir. Amen

Vater unser

Lied: GL 470 Wenn das Brot, dass wir teilen

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann tun wir das mit allen Menschen dieser Welt, die unserer Hilfe bedürfen und zu deren Sorge wir durch die Taufe berufen sind.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Lasset uns beten:

Herr, lehre uns beten, so bitten wir mit den Jüngern. Mit all unseren Sorgen und Nöten können wir zu Dir kommen, Du bist immer für uns da. Dafür danken wir Dir und bitten um Deinen Segen: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Schlusslied: GL 742 Jetzt ist die Zeit 1, 3,7